

Tagesausflug nach Schaffhausen, Sakristanenvereinigung Zug, 12.9.2019

Bei schönstem Sonnenschein reisten 16 Zuger SakristanenInnen in die schöne Ostschweiz, nach Schaffhausen. Nach einem Cappuccino mit Gipfeli gestärkt startete unsere Führung zur Festung Munot. Herr Peter Baumer führte uns kompetent und kurzweilig, mit interessanten Anekdoten, die man nirgends findet, durch die Stadt Befestigung. Vom 1564 bis zum 1589 wurde der Munot gebaut, teilweise auch durch Fronarbeit. Als Artilleriefestung war der Munot ein Teil der Stadtbefestigung. Die Kasematte beeindruckt durch das gewaltige Gewölbe, dies hat eine wuchtige Decke von rund vier Meter, aufgefüllt mit Kies, und wird durch neuen Pfeiler getragen. Der Munot gehört dem Munot Verein.

Der Munot Rebberg gehört der Stadt Schaffhausen. Mit 76 Aaren ist er heute mit 49 Aaren Blauburgunder-Reben und 27 Aare Tokajer oder Pinot-gris Reben bestockt. Mit rund einen Rebstock pro Quadratmeter und durchschnittlichem Kilogramm Trauben pro Rebstock ergibt sich, je nach Jahr, ein Ertrag von 5000 bis 7000 Liter «Munötler» pro Jahr.

Im Munot Graben lebt eine Damhirsch Kolonie, die jeweils ungefähr aus ein dutzend Tiere besteht. Der Stier trägt immer den Namen des amtierenden Stadtpräsidenten, derzeit Peter, von Peter Neukomm.

Das Munot «Glöcklein» wurde 1589 von Hans Meyer aus Kempten, genannt Hans Frei, gegossen. Das Glöcklein hat ein Durchmesser von 90,5 cm, eine Höhe von ca. 70 cm und ein Gewicht von ca. 420 Kg. Jeden Abend um 21:00 Uhr wird es 5 Minuten lang, von der Munot Wächterin, geläutet.

Nach der schönen Aussicht über die Stadt, sind wir runter gelaufen und genossen da die Besichtigung der 171 Erker. Die Erker dienten dazumal, um mehr Licht ins Wohnzimmer zu führen, um die Übersicht zu bewahren, wer so in der Stadt rumzog und um schauen wer an der Tür klopfte oder läutete. Es wurde auch ein Millennium Erker gebaut, komplett aus Glas, ob der uns gefällt, hat Herr Baumer gefragt, es ist eine reine Geschmackssache. Herr Baumer, kennt sich sehr gut aus und konnte auf jede Frage eine Antwort geben. Dazu ein grosses Kompliment. Nach dem Mittagessen im Thiergarten, haben wir uns, von einem ehemaliger, sehr kompetenter Uhrenmacher, die Geschichte der Uhrenmanufaktur IWC näherbringen lassen. Dass der Gründer ein Amerikaner namens Jones war, hat uns alle überrascht.

Das aktuellste Projekt der Firma ist die Expedition mit dem Historischen Flieger «Silver Spitfire - The Longest Flight», zu sponsoren und begleiten. Die Piloten Steve Buoltbee-Brooks und Matt Jones erwiesen diesem bedeutenden Flugzeug ihre Ehre, indem sie sich in einer restaurierten Spitfire auf eine Reise rund um die Welt begeben. Die Expedition begann am 18. August 2019 und ist immer noch im Gange. Dieser Flieger wurde 1930er Jahren entwickelt und durch das innovative Design und die neue Technik erlangte das Flugzeug schnell den Status einer Ikone. Nach der eindrucksvollen Rundgang im IWC Museum verabschiedeten wir uns und genossen noch ein bisschen die Stadt, mit Kaffee und Dessert. Anschliessend brachte uns die SBB wieder zurück nach Zug.

An dieser Stelle möchte ich Ueli Hotz, für die saubere und detaillierte Organisation der Tagesreise, recht herzlich danken.

Marina Battiston, 18.9.2019